



LEHRSTELLENOFFENSIVE

Fräsen ist auch etwas für Mädchen

Lehrstellenoffensive Nicola Baader macht eine Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin. Sie musste dafür kämpfen

Hörden sind dazu da, überstanden zu werden. Das gilt gerade auch beim Berufseinstieg. Mit der Lehrstellenoffensive unserer Zeitung wollen wir junge Menschen auf dem Weg in den Beruf unterstützen. Es ist eine gemeinsame Aktion mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwaben, der Handwerkskammer für Schwaben sowie den Arbeitsagenturen der Region.

VON CLAUDIA HAMBURGER

Babenhausen Eines steht fest: Nicola Baader wird ihre Ausbildung in einem anderen Beruf beenden, als sie begonnen hat. Dabei hat sie keine Ausbildung abgebrochen und auch ihren Ausbildungsbetrieb nicht gewechselt. Vielmehr durfte die 17-Jährige nach einem halben Jahr den Beruf wechseln. Als eine Art Belohnung.

Denn da Nicolas Noten in der Realschule nicht stimmten, traute ihr ihr Ausbildungsleiter die gewünschte Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin nicht direkt zu. Peter Plaschke vom Unternehmen SFB Schwäbische Formdrehteile in Babenhausen schlug ihr vor, dort erst einmal als Maschinen- und Anla-

genführerin zu beginnen. Diese Ausbildung ist mit einer Dauer von zwei Jahren eineinhalb Jahre kürzer als die zur Zerspanungsmechanikerin. Der Deal der beiden: Wenn sich die junge Frau aus dem Unterallgäu in der Berufsschule anstrengt und gute Noten erzielt, darf sie nach einem halben Jahr wechseln. „Das ist möglich, weil der Lehrstoff in beiden Ausbildungen im Grundjahr

derselbe ist“, erklärt Plaschke. Nicola hat es geschafft, im März wechselte sie zur Zerspanungsmechanikerin. Sie konnte ihren Ausbildungsleiter überzeugen. Und sogar ihr persönliches Ziel erreichen: „Ich hatte mir vorgenommen, dass ich in keinem Fach eine Note schlechter als drei schreibe. Und das habe ich auch geschafft.“

Jetzt steht die junge Frau aus

Boos in der Werkhalle am Schraubstock und feilt die Kanten eines viereckigen Stückes Edelstahl glatt. Die langen Haare streng zurückgebunden, keine Strähne darf aus dem Dutt herausrutschen, so sind die Sicherheitsvorschriften. Schließlich könnten sie sich in den Maschinen verheddern. Nicola arbeitet zum Beispiel an Schleif-, Fräs- und Drehmaschine. Sie fertigt metallene Bauteile wie Radnaben, Zahnräder und Motorenteile oder bearbeitet Kleinteile für medizinische Geräte.

Klingt so, als würde dieser Beruf nur Jungs interessieren? In der Tat sind nur zwei von zehn Auszubildenden in Nicolas Jahrgang weiblich. „Viele sagen zu mir: Das ist ja ein reiner Männerberuf. Aber ich sehe das nicht so. Ich finde, das kann jeder machen“, sagt Nicola. Ihr mache die Arbeit sehr viel Spaß. Im Büro sitzen, das mag sie nicht. „Ich bin eher so die Schafferin“, sagt sie. „Ich mache gerne etwas mit den Händen.“

Ausbildungsleiter Plaschke, der diese Funktion schon seit 21 Jahren hat, erinnert sich noch daran, als er die ersten Frauen eingestellt hat. „Die haben nur die Haare gefürbt und auf ihre lackierten Fingernägel aufgepasst“, sagt er. „Nach einem Jahr habe ich sie alle nach Hause geschickt.“ Danach habe er einige Jahre lang keine weiblichen Auszubildenden eingestellt. „Aber dann kam einer und der hat gesagt, seine Tochter wolle das unbedingt. Also habe ich das noch einmal probiert. Und die hat dann eingeschlagen.“

Seitdem machen sich die Frauen gut als Auszubildende. Natürlich auch Nicola. Plaschke sagt: „Sie scheut sich auch nicht vor solchen Arbeiten, bei denen andere maulen. Nicola repariert, sie macht und tut. Sie ist immer gleich dabei.“ Auch dann, wenn sie lackierte Fingernägel habe, fügt er lächelnd hinzu.

Steht also noch etwas Zweites fest: Nicola ist eine Macherin. Und sie hat den richtigen Beruf für sich gefunden.

➔ Mehr Informationen zu unserer Lehrstellenoffensive online:
www.leo-bayern.de



Nicht nur ein Beruf für Männer: Nicola Baader absolviert in Babenhausen eine Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin. Foto: Bernhard Weizenegger

Bericht über Nicola Baader: „Fräsen ist auch etwas für Mädchen“ - erschienen am 22.04.2015 in der Illertisser Zeitung

Report on Nicola Baader: „Milling is something for girls either“ - Appeared: 22.04.2015 in the „Illertisser Zeitung“